



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Raisin Bank AG
Frankfurt

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jahresbilanz der Raisin Bank AG, Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2024

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	<u>230.514.258,18</u>		<u>489.434</u>
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>11.017.800,00</u>	<u>241.532.058,18</u>	<u>7.784</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 11.017.800,00 (Vorjahr: TEUR 7.784)			
2. Forderungen an Kreditinstituten			
a) täglich fällig	<u>19.699.905,01</u>		<u>34.273</u>
b) andere Forderungen	<u>1.084.402.306,42</u>	<u>1.104.102.211,43</u>	<u>579.138</u>
3. Forderungen an Kunden			
darunter: durch Grundpfandrechte			
gesichert: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)			
Kommunalkredite: EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 0)		<u>70.013.104,76</u>	<u>50.160</u>
4. Treuhandvermögen			
darunter Treuhandkredite EUR 6.681.914.331,19		<u>6.681.914.331,19</u>	<u>3.162.005</u>
#####			
5. Immaterielle Vermögensgegenstände			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und W	<u>661.469,69</u>	<u>661.469,69</u>	<u>1.355</u>
6. Sachanlagen		<u>532.024,69</u>	<u>286</u>
7. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>5.297.884,45</u>	<u>882</u>
8. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>387.571,24</u>	<u>240</u>
Summe der Aktiva		<u>8.104.440.655,63</u>	<u>4.325.557</u>

Frankfurt am Main, den 28.03.2025

Raisin Bank AG

Lindgens

Siepmann

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	<u>278.279,63</u>		
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>0,00</u>	<u>278.279,63</u>	<u>283</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) täglich fällig	<u>1.303.119.259,95</u>		<u>1.053.310</u>
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>9.952.568,31</u>	<u>1.313.071.828,26</u>	<u>22.153</u>
3. Treuhandverbindlichkeiten			
darunter: Treuhandverbindlichkeiten EUR 6.681.914.331,19 (Vorjahr: TEUR 3.162.005)		<u>6.681.914.331,19</u>	<u>3.162.005</u>
4. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>31.475.054,32</u>	<u>18.682</u>
5. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.706.413,89</u>	<u>2.291</u>
6. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	<u>9.687.797,00</u>		<u>9.794</u>
b) Steuerrückstellungen	<u>1.371.904,70</u>		<u>1.234</u>
c) andere Rückstellungen	<u>3.098.359,83</u>	<u>14.158.061,53</u>	<u>1.871</u>
7. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital	<u>9.986.000,00</u>		<u>9.986</u>
Gezeichnetes Kapital	<u>65.353.553,06</u>		<u>55.354</u>
b) Kapitalrücklage			
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	<u>1.848.832,00</u>		<u>1.849</u>
cb) andere Gewinnrücklagen	<u>1.250.000,00</u>	<u>3.098.832,00</u>	<u>1.250</u>
d) Bilanzverlust	<u>-17.601.698,25</u>	<u>60.836.686,81</u>	<u>-14.506</u>
Summe der Passiva		<u>8.104.440.655,63</u>	<u>4.325.557</u>

EUR Vorjahr TEUR

1. Eventualverbindlichkeiten		
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	<u>139,59</u>	<u>0,14</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Raisin Bank AG, Frankfurt am Main, für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

AUFWENDUNGEN

	EUR	EUR	EUR	/orjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen			555.128,89	495
2. Provisionsaufwendungen			19.040.355,21	13.031
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	12.895.437,71			8.929
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.908.078,50	15.803.516,21		2.274
darunter: für Altersversorgung EUR 1.010.017,95 (Vorjahr: TEUR 882)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		15.202.676,10	31.006.192,31	12.262
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			957.418,44	835
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			318.751,82	538
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			19.445.327,70	0
7. Außerordentliche Aufwendungen			272.553,46	138
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.208.082,29	1.234
9. Jahresüberschuss			0,00	9.375
Summe der Aufwendungen			72.803.810,12	49.111

ERTRÄGE

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		30.976.040,06	16.979
2. Provisionserträge		36.793.871,86	30.503
3. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	78
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.572.600,37	1.551
5. Außerordentliche Erträge		365.739,26	0
6. Jahresfehlbetrag		3.095.558,57	0

Summe der Erträge	72.803.810,12	49.111
--------------------------	----------------------	---------------

Frankfurt am Main, den 28.03.2025

Raisin Bank AG

Lindgens

Siepmann

1. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.095.558,57	9.375
2. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-14.506.139,68	-23.881
3. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-17.601.698,25	-14.506

RAISIN BANK AG, FRANKFURT AM MAIN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Raisin Bank AG, Frankfurt am Main, zum 31. Dezember 2024 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung richten sich nach den Formblättern der RechKredV.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss der Raisin Bank AG wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

Die liquiden Mittel und Forderungen wurden mit dem Nennbetrag zuzüglich anteiliger Zinsen angesetzt.

Erkennbaren Bonitätsrisiken wurde durch angemessene Vorsorge Rechnung getragen.

Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 HGB i. V. m. IDW RS BFA 3 n.F. (Verlustfreie Bewertung des zinstragenden Bankbuchs) sind für die Raisin Bank AG nicht erforderlich, weil sich aus den zinsbezogenen Positionen des Bankbuchs kein Verpflichtungsüberschuss ergibt.

Pauschalwertberichtigungen (PWB) für erwartete Verluste gemäß IDW RS BFA 7 wurden für alle nicht einzelwertberichtigten Finanzinstrumente vorgenommen. Die PWB wurden risikoparameter-basiert nach dem Expected-Loss-Ansatz ermittelt. Die Einstellung der eingesetzten Parameter (PD, LGD, EAD) steht im Einklang mit den internen Methoden und Verfahren des Kreditrisikomanagements und des Risikocontrollings und wird jährlich validiert. Für die Finanzinstrumente ohne signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit Erstzugang wird somit eine Vorsorge in Höhe der erwarteten Verluste für die nächsten 12 Monate bzw. in Höhe des 1-Jahres-Expected Loss erfasst (analog auch zu IFRS 9).

Für Finanzinstrumente mit Restlaufzeiten kürzer als 1 Jahr wurde eine Risikovorsorge ebenso in Höhe des 1-Jahres-Expected Loss gebildet. Die Restlaufzeit der Finanzinstrumente im Portfolio der Raisin Bank beträgt regelmäßig weniger als ein Jahr, so dass der 1-Jahres-Expected-Loss bereits die Life-Time-Perspektive abbildet.

Alle Finanzinstrumente, die sich seit dem Erstzugang bonitätsbedingt signifikant verschlechtert haben bzw. das Kreditrisiko damit signifikant gestiegen ist, insbesondere bei Zahlungsverzügen > 30 Tage und bei bonitätsbedingten Modifikationen (Forbearance), wurden um die erwarteten Verluste bis Laufzeitende wertgemindert.

Für notleidende Finanzinstrumente (NPL), bzw. ausgefallene Kreditnehmer (Default gem. Artikel 178 CRR) wurde eine Risikovorsorge bis Laufzeitende gebildet. Die Risikovorsorge wird im risikorelevanten Kreditgeschäft im Rahmen der individuellen Risikovorsorgeprüfung im Kreditbereich

unter Berücksichtigung der werthaltigen Sicherheiten gebildet. Ausgefallene bzw. notleidende Finanzinstrumente im nicht risikorelevanten Mengengeschäft werden parameter-basiert gem. Expected- Loss-Ansatz wertgemindert.

Bei Erwerb von Treuhandforderungen wurde der niedrigere Wert von Kaufpreis oder Marktwert zugrunde gelegt, sofern einer dieser der Bank bekannt ist. Ist der Bank der Kaufpreis oder Marktwert nicht bekannt, so wird das Treugut mit einem Merkposten angesetzt. Die korrespondierenden Treuhandverbindlichkeiten werden analog gebucht.

In dem Posten Immaterielle Anlagewerte wurden die Anschaffungskosten für Standardsoftware sowie die Kosten, um diese in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen, gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, ausgewiesen.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Netto-Anschaffungskosten bis EUR 800 wurden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen im Projected Unit Credit-Verfahren (PUC), unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ und eines Rechnungszinssatzes von 1,9 % (im Vorjahr 1,8 %; 10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt worden.

Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich eines Gehaltstrends von 2,3 % (Vorjahr 1,9 %), der Rentenentwicklung von 2,4 % (Vorjahr 2,4 %) sowie der Entwicklung der Beitragsbemessungsgrenze von 3,2 % (Vorjahr 3,0 %) berechnet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeit wurde mit 0,0 % (Vorjahr 0,0 %) berücksichtigt.

Der entsprechende Zinsanteil wurde in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die bis ins Jahr 2024 gleichbleibende jährliche ratierliche Zuführung in Höhe von TEUR 92 nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde unter den Außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Unterdeckung der Pensionsrückstellungen nach Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt TEUR 0 (Vorjahr TEUR 92).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 62 (Vorjahr TEUR 89).

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Posten, die auf fremde Währung lauten, wurden gemäß § 256a HGB i. V. m. mit § 340h HGB mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

In den Treuhandverbindlichkeiten sind keine Fremdwährungspositionen enthalten.

Provisionserträge aus dem Geschäftsbereich Banking-as-a-Service werden zeitraumbezogen über die voraussichtliche Laufzeit der zu administrierenden Einlagen realisiert. Noch nicht realisierte Erlösanteile sind als passive Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER JAHRESBILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNG EINZELNER BILANZPOSTEN

Die Forderungen an Kreditinstitute stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen an Kreditinstitute	1.104.102	613.411
- täglich fällig	19.700	34.273
- andere Forderungen	1.084.402	579.138

Die Erhöhung der anderen Forderungen ist im Wesentlichen auf die Overnight-Einlagen bei der Deutschen Bundesbank (TEUR 1.084.402; Vorjahr TEUR 579.138) zurückzuführen.

Die Forderungen an Kunden stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen an Kunden	70.013	50.160
- täglich fällig	24.675	21.104
- bis drei Monate	39.679	29.056
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.644	0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	15	0

Der unter dem Posten Treuhandvermögen ausgewiesene Betrag in Höhe von TEUR 6.681.914 Mio. (Vorjahr TEUR 3.162.005) beinhaltet treuhänderische, im eigenen Namen, auf fremde Rechnung gehaltene Kredite an Banken.

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Treuhandvermögen	6.681.914	3.162.005
darunter an Kreditinstitute	6.681.914	3.159.450
darunter an Kunden	0	2.555

Sämtliche Sachanlagen sind Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der nachfolgende Anlagespiegel stellt die Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte und der Sachanlagen dar:

in TEUR	AHK 31.12.2023	Zu- gänge	Ab- gänge	Um- buch- ungen	Gesamte Abschreib- ungen	Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023	Abschreib- ungen 2024	Abschreib- ungen 2023
Immat. Anlage- werte	4.949	59	0	0	4.347	661	1.355	752	743
Sach- anlagen	688	393	0	0	549	532	285	146	78

Gesamtsumme	5.637	452	0	0	4.896	1.193	1.640	898	821
-------------	-------	-----	---	---	-------	-------	-------	-----	-----

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen IT-Equipment und Software.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 5.298 (Vorjahr TEUR 882) enthalten im Wesentlichen offene Positionen zwischen Bestandsmeldungen der Netzwerkpartner und der Kasse in Höhe von TEUR 4.242 (Vorjahr TEUR 541) und Vorauszahlung von Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 793 (Vorjahr TEUR 0).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 278 (Vorjahr TEUR 283) sind sämtlich täglich fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.313.071,8	1.075.463,4
- tägl. fällig	1.303.119,3	1.053.310,4
- bis drei Monate	9.952,5	22.153,0

Der Posten Treuhandverbindlichkeiten korrespondiert zum Posten Treuhandvermögen und beinhaltet die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Treugeber).

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Treuhandverbindlichkeiten	6.681.914	3.162.005
darunter gegenüber Banken	0	2.555
darunter gegenüber Kunden	6.681.914	3.159.450

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 31.475 (Vorjahr TEUR 18.682) enthält im Wesentlichen Kassenüberschüsse, welche an den Netzwerkpartner ausbezahlt werden müssen, sowie CDM Partner welche noch ausbezahlt gehören in Höhe von 17.263 (Vorjahr TEUR 16.251); abzuführende Steuer an das Finanzamt in Höhe von TEUR 3.828 (Vorjahr TEUR 794) sowie Verbindlichkeiten für Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 4.209 (Vorjahr TEUR 843).

Der Posten Passive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TEUR 2.706 (Vorjahr TEUR 2.290) enthält im Wesentlichen die Abgrenzung der Erträge aus dem Weltsparen Geschäft für zukünftige Perioden.

Der Posten Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 1.372 (Vorjahr TEUR 1.234) enthält im Wesentlichen die Gewerbesteuerückstellung in Höhe von TEUR 763 (Vorjahr TEUR 624) und Körperschaftsteuerrückstellung in Höhe von TEUR 609 (Vorjahr TEUR 610).

In den Anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.098 (Vorjahr TEUR 1.871) sind im Wesentlichen Rückstellungen für Kosten der Jahresabschlussprüfung in Höhe von TEUR 828 (Vorjahr TEUR 600) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.055 (Vorjahr TEUR 350), für Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 598 (Vorjahr TEUR 520), Urlaubsrückstellungen und Gleitzeitguthaben in Höhe von TEUR 402 (Vorjahr TEUR 350) enthalten.

Der Risikovorsorgespiegel für Risiken aus dem Kreditgeschäft stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

Bilanzposten	Bestand der Risikovorsorge am 01.01.2024	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Bestand der Risikovorsorge am 31.12.2024
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>					
- PWB	3	18	0	0	21
<i>Forderungen an Kunden</i>					
- EWB	0	19.729	0	601	19.127
- pEWB	0	53	0	32	22
- PWB	139	429	0	151	417
<i>Sonstige Risikovorsorge</i>					
- Rückstellung für Finanzinstrumente	38	0	0	38	0
	180	20.230	0	822	19.587

Das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 9.986 und ist in 12.436 Stückaktien eingeteilt. Alle Aktien sind voll eingezahlt und lauten auf den Inhaber. Eigene Aktien befanden sich im Berichtsjahr nicht im Besitz der Gesellschaft.

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in nachfolgend aufgeführter Höhe:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Beziehungen zu verbundenen Unternehmen		
<i>Forderungen an Kunden</i>	1,654	2,008
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	21,993	37,735
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	2,109	0

Die Bestände in Fremdwährung stellen sich zum Jahresende wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Bestände in Fremdwährung	26	51
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>	947	75
<i>Forderungen an Kunden</i>	14	0
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	935	24

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sind unverbrieft.

ERLÄUTERUNG EINZELNER POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Unter dem Posten Provisionserträge sind folgende Positionen enthalten (Werte in TEUR):

Provisionsart	2024	2023
<i>Provisionserträge aus Dienstleistungen für Payment Services</i>	13.794	13.634
<i>Provisionserträge aus Dienstleistungen für BaaS</i>	13.252	10.961
<i>Provisionserträge aus Dienstleistungen für Fronting</i>	3.536	3.767
<i>Provisionserträge aus dem Lending</i>	3.486	1.947
<i>Provisionserträge aus Dienstleistungen für Digital wealth</i>	2.662	0
<i>Sonstige Provisionserträge</i>	63	193
SUMME	36.794	30.503

Der Posten Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 1.573 (Vorjahr TEUR 1.551) enthält Erträge aus der Weiterberechnung der Kosten der Einlagensicherung in Höhe von TEUR 1.007 (Vorjahr TEUR 858) sowie TEUR 473 (Vorjahr TEUR 623) aus Rückstellungsaufösungen.

In den außerordentlichen Erträgen ist eine Zuteilung aus einer Insolvenzmasse i. H. v. TEUR 366 (Vorjahr EUR 0) enthalten.

Der im Posten Allgemeine Verwaltungsaufwendungen enthaltene Anteil an Aufwendungen für Löhne und Gehälter betrug im abgelaufenen Jahr TEUR 12.895 (Vorjahr TEUR 8.929). Dieser deutliche Anstieg resultiert aus einem Zuwachs der durchschnittlich in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmer*innen um über 20 % sowie der durchschnittlich in Teilzeit beschäftigten Arbeitnehmer*innen um über 100 %. Für Sozialabgaben und Altersversorgung wurden TEUR 2.908 (Vorjahr TEUR 2.274) aufgewandt.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind auf TEUR 15.203 (Vorjahr TEUR 12.262) gestiegen und resultieren im Wesentlichen aus Identifizierungskosten, Gebühren für fremde Dienstleistungen sowie Rechts- und Beratungskosten.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 319 (Vorjahr TEUR 538) sind im Wesentlichen der Zinsaufwand für die Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 175 (Vorjahr TEUR 177) sowie Aufwendungen für frühere Jahre von TEUR 38 (Vorjahr 192) enthalten.

Die Außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 273 (Vorjahr TEUR 138) betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von TEUR 171.

4. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Aufsichtsrat

Aktionärsvertreter

Dr. Frank Freund
CFO Raisin SE
Berlin

-Vorsitzender-

Dr. Tamaz Uzovic Georgadze
CEO Raisin SE
Berlin

-stellvertretender Vorsitzender-

Michael Tobias Stephan
COO Raisin SE
Berlin

Dr. Katharina Schade
Director Commercial Real Estate
Hudson Advisors Germany GmbH

Frankfurt

Arbeitnehmervertreter

Bastian Lind
Bankangestellter
Wölfersheim

(bis 31.10.2024)

Wilhelm Müller
Bankangestellter
Frankfurt

Vorstand

Marco Lindgens
Vorstand Marktfolge

Mirko Siepmann
Vorstand Markt

Dr. Andreas Wolf
Vorstand Markt

(bis 31.12.2024)

Angaben zur Firma

Raisin Bank AG
Niederuau 61 – 63
60325 Frankfurt am Main

Eingetragen beim Registergericht Frankfurt am Main, Register HRB 13 305

Angaben zum Mutterunternehmen und zum jeweils größten und kleinsten Konsolidierungskreis

Die Raisin Bank AG wird in den Konsolidierungskreis der Raisin SE, Berlin, einbezogen.

Angaben über die Bezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und ehemaliger Vorstände

Als Gesamtbezüge an den Aufsichtsrat fielen TEUR 19 (Vorjahr TEUR 14) an.

Die Raisin Bank AG verzichtet gemäß § 286 Abs. 4 HGB wie im Vorjahr auf die Angaben zu den Bezügen des Vorstands.

Frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene erhielten im abgelaufenen Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 628 (Vorjahr TEUR 267).

Für die laufenden Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.104 (Vorjahr TEUR 4.219) gebildet.

Sonstige Angaben

Aus unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss und in der Steuerbilanz hat die Raisin Bank AG unter Zugrundelegung eines Steuersatzes von 32,0 % aktive latente Steuern ermittelt. Von dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB hat die Raisin Bank AG keinen Gebrauch gemacht.

Der gemäß § 285 Nr. 3a HGB ermittelte Gesamtbetrag der sonstigen (künftigen) finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind, beträgt für vertragliche Verpflichtungen TEUR 4.592 (Vorjahr TEUR 4.962). Die Berechnung erfolgte auf Basis der vertraglichen Laufzeiten und Kündigungsfristen.

Diese Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus den Verträgen mit diversen Software-Anbietern für lizenzpflichtige, gemietete Software und damit verbundene Dienstleistungen sowie für die Mietflächen für Büroräume.

Die Kapitalrendite, berechnet nach Artikel 90 der Richtlinie 2013/36/EU, beträgt -0,04 % (Vorjahr 0,22 %).

Angaben zum Abschlussprüfer

Das als Aufwand gebuchte Honorar (netto) des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

Abschlussprüferhonorar	2024	2023
Abschlussprüfungsleistung	828.342	712.400
Andere Bestätigungsleistung		
Steuerberatungsleistung		
Sonstige Leistungen		
Summe	828.342	712.400

Angaben zu den durchschnittlichen Zahlen der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer:

Arbeitnehmergruppen:	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	70	48	118
Teilzeitbeschäftigte	6	17	23
Gesamtzahl	76	65	141

Vorjahr:

Arbeitnehmergruppen:	männlich	weiblich	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	57	31	88
Teilzeitbeschäftigte	5	15	20
Gesamtzahl	62	46	108

Angaben zur Offenlegung gemäß Artikel 433c CRR

Die gemäß Artikel 433c der CRR offenzulegenden Inhalte werden in einem separaten Offenlegungsbericht im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Verlust ausgewiesen. Der Jahresverlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Raisin Bank nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2024 eingetreten.

Frankfurt am Main

Raisin Bank AG

Der Vorstand

Lindgens

Siepmann

RAISIN BANK AG, FRANKFURT AM MAIN
ANLAGE ZUM JAHRABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2024 NACH § 26a ABS. 1 KWG

OFFENLEGUNG

Offenlegung nach § 26a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 bis 6 KWG

1. Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeit, geografische Lage der Niederlassungen

Raisin Bank AG, Frankfurt am Main

Tätigkeit: Servicebanking, Frontingbanking, Transactionbanking, Angebot von klassischen Bankprodukten und Bankdienstleistungen.

Der Sitz der Gesellschaft liegt in der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft unterhält keine Niederlassungen, alle Angaben beziehen sich daher nur auf den Firmensitz Frankfurt am Main.

2. Umsatz

Umsatz (Summe aus Zinsergebnis + Provisionsergebnis + sonstige betriebliche Erträge): TEUR 49.745.

3. Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten

Anzahl: 141 im Jahresdurchschnitt.

4. Gewinn oder Verlust vor Steuern

Verlust vor Steuern TEUR 1.887

5. Steuern auf Gewinn oder Verlust

Steuern: TEUR 1.208

6. Erhaltene öffentliche Beihilfen

Die Raisin Bank AG hat keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

RAISIN BANK AG, FRANKFURT AM MAIN

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Angaben zur Aktionärin

Alleinaktionärin der Raisin Bank AG ist die Raisin SE (bis 31. Januar 2025: Raisin GmbH), Berlin.

Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der Raisin Bank AG (Raisin Bank; Bank) gliedert sich in die Geschäftsbereiche Banking-as-a-Service, Payment Services, Fronting und Lending. Als weiterer Geschäftsbereich der Bank ist Anfang 2024 ein Digital Wealth-Angebot an den Markt gegangen und als fünfte Säule im Geschäftsmodell etabliert worden. Die Raisin Bank ist ein reguliertes Institut und gewährleistet die Einhaltung der rechtlichen regulatorischen Anforderungen unter Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Raisin Bank ist Kooperationspartner der Raisin SE (Raisin) und als Servicebank Teil der Wertschöpfungskette der Plattform Weltsparen by Raisin (Geschäftsbereich Banking-as-a-Service). Die Raisin Bank ist verantwortlich für den Kundenannahmeprozess, die Kontoeröffnung und -führung, den Zahlungsverkehr zum und vom Kunden bzw. zu und von allen europäischen Partnerbanken sowie im Wertpapiergeschäft die Vermögensverwaltung, das Kommissions- und Verwahrgeschäft.

Der Geschäftsbereich Payment Services umfasst u. a. das BIN - und Cash-Sponsoring von Geldautomaten, Lösungen zur Optimierung der Bargeldentsorgung für Einzelhandel, Tankstellen, Systemgastronomie u.ä. sowie das Lastschriftgeschäft für Dritte.

Im Geschäftsbereich Fronting unterstützt die Bank Unternehmen (Plattformen, FinTechs und Fonds) bei der Umsetzung der Geschäftsmodelle, insbesondere in den Geschäftsarten Kredit und Zahlungsverkehr. Das Geschäftsmodell sieht auch die Kreditvergabe auf eigenes Risiko, v. a. im Rahmen von Factoring-Partnerschaften vor.

Digital-Wealth wurde als neuer Geschäftsbereich etabliert und Raisin Kunden können mit Sparplänen automatisch kostengünstig investieren. Da Anlagen am Kapitalmarkt mit Risiken verbunden sind, wird dies durch eine breite Streuung reduziert.

Das Geschäftsmodell der Raisin Bank ist auf die Erzielung eines positiven Provisionsergebnisses aus Serviceleistungen rund um den Bankbetrieb ausgerichtet. Der Vorstand der Raisin Bank hat im dritten Quartal 2024 eine Neugliederung der Geschäftsbereiche beschlossen, um dem weiter stark wachsenden Geschäftsmodell gerecht zu werden und die Organisation entsprechend auszurichten. Die neue Geschäftsorganisation sieht eine Bündelung aller Operationseinheiten sowie die Etablierung von vier Einheiten zur End-to-End Betreuung der Kunden auf der Marktseite vor. Diese Einheiten sind Platform Solutions (Kooperation mit der Raisin SE), Banking Solutions, Cash Solutions sowie Lending Solutions. Die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2024 erfolgt auf der Grundlage der Organisation vor der beschriebenen Neugliederung. Die Geschäftsleitung verfolgt mit dem Umbau und der Neuausrichtung der Geschäftsbereiche eine effizientere und schnellere Organisation.

Leistungsindikatoren

Als wichtigster finanzieller Leistungsindikator der Raisin Bank wurde das Provisionsergebnis definiert. Das Provisionsgeschäft stellt die wesentliche Ertragsquelle der Raisin Bank dar und wird demzufolge auch in den Strategie-Dokumenten und der Geschäftsplanung priorisiert. Aufgrund der Bedeutung der Ergebnisbeiträge aus der Overnight-Anlage hat die Bank das Zinsergebnis als weiteren finanziellen Leistungsindikator bestimmt.

Als nichtfinanzieller Leistungsindikator wurde die Mitarbeitendenqualifikation definiert. Die Messung erfolgt über die Inanspruchnahme des für die Qualifikationsmaßnahmen je Mitarbeitenden zur Verfügung gestellten Budgets. Im Berichtsjahr 2024 haben unsere Mitarbeitenden im Durchschnitt 85 % des Budgets von EUR 2.000 ausgenutzt. Für das Jahr 2025 stellen wir unseren Mitarbeitenden unverändert ein Budget von EUR 2.000 zur Verfügung.

Die Qualifikation der Mitarbeitenden ist wichtig, um eine hohe Dienstleistungsqualität zu gewährleisten. Die Mitarbeitenden der Raisin Bank nehmen nach Bedarf an internen und externen fachbezogenen Weiterbildungsmaßnahmen teil. Die Bank stellt damit sicher, dass insbesondere die Fachkompetenz verbessert wird und dass gesetzliche und aufsichtsrechtliche Neuerungen zeitnah vermittelt werden. Daneben finden interne Weiterbildungsmaßnahmen zu fachspezifischen und betriebsübergreifenden Themen statt. Schulungen zur Geldwäsche- und Betrugsprävention sowie zum Datenschutzrecht sind für alle Mitarbeitenden obligatorisch.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen¹

Die deutsche Wirtschaft konnte in 2024 die wirtschaftliche Stagnation nicht überwinden und die multiplen exogenen Schocks der vergangenen Jahre belasten weiter das wirtschaftliche Geschehen. Dazu dämpfte erhöhte Unsicherheit, u. a. durch geopolitische Entwicklungen sowie zuletzt auch die zukünftig erschwerten Handelsbedingungen mit den Vereinigten Staaten, die Investitions- und Konsumneigung. Insgesamt war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts leicht um 0,2 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die Stimmung der Unternehmen in Deutschland hat sich zu Beginn des Jahres leicht verbessert und der ifo Geschäftsklimaindex stieg im Januar auf 85,1 Punkte, nach 84,7 Punkten im Dezember (Quelle: ifo Institut und BMF-Monatsbericht Dezember 2024 und Januar 2025).

In der ersten Jahreshälfte 2024 profitierten die Banken- und die Kreditwirtschaft aufgrund des weiter hohen Zinsniveaus, aber das Finanzsystem stand weiterhin vor akuten Herausforderungen aufgrund geopolitischer Spannungen und einer schwachen Wirtschaft. In den vergangenen Quartalen 2024 haben Banken und Finanzinstitute für Kredite an private Haushalte und Unternehmen deutlich höhere Wertberichtigungen gebildet, im Fokus sind hier insbesondere weiterhin Gewerbeimmobilien. Nach einer Schätzung der Bundesbank könnten die Wertberichtigungen bei einer deutlich schwächeren Konjunktur in den kommenden Quartalen weiter ansteigen. Parallel befindet sich die Wirtschaft im Wandel und es findet eine Verschiebung der Marktanteile von den klassischen Banken hin zu neuen Anbietern wie beispielsweise Payment-Spezialisten, digitalen Brokern, eigenständigen Wealth- und Asset-Managern oder Neo-Bank bzw. FinTechs statt.

Die Raisin Bank betrachtet mit großem Interesse die weitere Entwicklung von Finanzdienstleistungen außerhalb des klassischen Banking-Sektors, d. h. von sogenannten alternativen Finanzdienstleistern und im Bereich Plattformen mit integrierten Banking-Funktionen. In dem für die Raisin Bank relevanten

¹ Quellennachweis:

<https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsbericht/12/2024>

<https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsbericht/01/2025>

Marktsegment der alternativen Finanzdienstleister (Plattformen, FinTechs) sehen wir insgesamt eine Konsolidierung (u. a. Abnahme der absoluten Zahl von Neugründungen und Anstieg der Insolvenzen in Folge reduzierter Venture Capital Aktivität), wobei sowohl die Anzahl der Anbieter als auch die verarbeiteten Volumina im vergangenen Jahr weiter gestiegen sind. Die kundenseitige Nachfrage nach digitalen Dienstleistungen alternativer Anbieter bleibt weiter intakt, so dass wir davon ausgehen, dass solide geführte Unternehmen weiteres Wachstum erleben werden.

Neben den fokussierten Finanzdienstleistern sehen wir eine steigende Anzahl von Plattform-Anbietern aus Nicht-Finanzdienstleistungsunternehmen, die ihren Kunden relevante Finanzdienstleistungen anbieten (z. B. Warenfinanzierung von Händlern auf Handelsplattformen, Finanzierungslösungen auf

Autopattformen). Diese Dienstleister nutzen lizenzierte Unternehmen, um Finanzdienstleistungen zu integrieren und steigern durch weiter wachsende Kunden- und Transaktionszahlen die Nachfrage nach digitalen und innovativen Dienstleistungen.

Die weiter steigende Anzahl der Finanzdienstleistungen durch nicht regulierte Firmen insbesondere im Bereich Financial Technology (FinTech) führt bisher nicht zu einer steigenden Zahl von Lizenzanträgen oder Neugründungen von Banken. Die hohen regulatorischen und organisatorischen Hürden werden weiterhin – trotz steigendem Marktvolumen – nur eine geringe Anzahl von neuen Instituten zulassen. Die weiter voranschreitende Digitalisierung von Finanzdienstleistungen macht den Markt trotz der regulatorischen Hürden aber für Finanzdienstleister aus Nicht-EU-Ländern (z. B. Großbritannien) attraktiv. So hat beispielsweise die englische ClearBank in Amsterdam ihr Büro innerhalb der EU in 2024 eröffnet.

Durch den Rückzug aus dem Bargeldbereich und die kontinuierliche Reduzierung des Filialnetzes diverser Banken verzeichnet die Raisin Bank eine weiterhin starke Nachfrage für ihre bargeld- und bargeldnahen Dienstleistungen im Geschäftsbereich Payment Services sowohl in Deutschland als auch im europäischen Ausland.

Die Ertragslage der Banken entwickelte sich im vergangenen Jahr weiterhin positiv. Die zum Teil hohen negativen Auswirkungen der Niedrigzinsphase konnten so auch weiter reduziert werden. Erhöhte Risiken bestehen neben der aktuell schwachen Wirtschaftslage nach wie vor im Bereich Gewerbeimmobilien, deren Preiserückgang sich im Jahr 2024 fortsetzte. Direkte Auswirkungen hieraus auf die Raisin Bank sehen wir aktuell keine, auch sind Kooperationspartner der Bank nur in sehr geringem Umfang betroffen.

Es gibt jedoch indirekte Risiken für den Banken- und FinTech-Sektor, insbesondere die Zurückhaltung im Bereich Venture Capital erhöht den Druck auf Unternehmen im FinTech Sektor und verschärft die Anforderungen an die Profitabilität. Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland nochmals deutlich um 24,3 Prozent auf 22.400 Fälle und dies ist der höchste Wert seit 2015 (Quelle: Creditreform). Ob und in welchem Maß es industriespezifische Folgeeffekte geben wird, ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht final absehbar und wird fortlaufend analysiert und beobachtet.

Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Zur Bekämpfung der erhöhten Inflation wechselte die Europäische Zentralbank (EZB) im Juli 2022 ihren geldpolitischen Kurs und setzte bis in die erste Hälfte des Jahres 2024 ihre restriktive Geldpolitik fort. Im Juni 2024 begann die geldpolitische Wende und die sukzessive Senkung der Leitzinsen hatte folglich einen, wenn auch nur geringen, rückläufigen Effekt auf das Zinsergebnis der Raisin Bank. Das Geschäftsmodell der Raisin Bank korreliert mit dem Zinsniveau und auch die Provisionserträge sind durch die Kalkulation auf Basis von kurzfristigen Zinsen (3M-Euribor) nicht komplett unabhängig. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatte der Rückgang des Zinsniveaus nur einen geringen Effekt auf das

Geschäftsergebnis. Die weitere Entwicklung des Zinsniveaus wird kontinuierlich analysiert und in der Geschäftsplanung berücksichtigt.

Der Zins- und Provisionsertrag konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 67,9 Mio. gesteigert werden, dies ist ein Anstieg um EUR 20,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Das Jahresergebnis lag mit EUR -3,1 Mio. deutlich unter dem Vorjahr (2023 EUR 9,4 Mio.). Die Erträge aus der Kooperation mit Weltsparen und aus dem Geschäftsbereich Payments Services konnten zwar deutlich gesteigert werden, allerdings belasten Wertberichtigungen im bis Ende 2025 einzustellenden Bereich Lending (Factoring) das Jahresergebnis 2024. Der Vorstand bewertet den Geschäftsverlauf trotz der sehr guten Ertragsentwicklung der Bank als nicht zufriedenstellend, bedingt durch den Wertberichtigungsbedarf im Geschäftsbereich Lending.

Die Risikovorsorge für Forderungen der Bank erfolgt in Form von Pauschalwertberichtigungen und Einzelwertberichtigungen, sofern im Einzelfall erforderlich.

Maßnahmen zur Mitarbeitendenqualifikation wurden im vergangenen Jahr kontinuierlich durchgeführt. Insbesondere Seminare und Trainings, die individuell auf die Anforderungen der Mitarbeitenden zugeschnitten sind. Zusätzlich zu den internen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet die Bank den Mitarbeitenden ein individuelles Schulungsbudget für externe Kurse, Schulungen, Konferenzen, Zertifizierungen oder Bücher, sofern sie mit der beruflichen Entwicklung verbunden sind. Dieses individuelle Schulungsbudget wurde als zusätzlicher Anreiz geschaffen und ausgebaut, um in die persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden der Bank zu investieren.

ERTRAGSLAGE

Dank günstiger Marktbedingungen und einer starken Geschäftstätigkeit im ersten Halbjahr sowie begrenzter Auswirkungen der sich verschlechternden Wirtschaftslage im zweiten Halbjahr stiegen die Zinserträge (EUR 31,0 Mio.; Vj.: EUR 17,0 Mio.) und Provisionserträge (EUR 36,8 Mio.; Vj.: EUR 30,5 Mio.) im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 43 % (oder EUR 20,3 Mio.). Das hohe Zinsniveau hat erhebliche Auswirkungen auf Geschäftsbereiche wie Banking-as-a-Service (BaaS) und Payment Services sowie auf Eigenanlagen bei der Bundesbank. Der starke Zinsrückgang (von 4 % auf 2,75 % in nur sieben Monaten) erzeugt jedoch Druck auf das Bankergebnis.

Durch das anhaltende Wachstum im Weltsparen-Geschäft der Raisin SE stiegen die Einlagenvolumina der Raisin-Kunden im Vergleich zum Vorjahr deutlich an. Dadurch hielt die Raisin Bank höhere Volumina auf Overnight-Konten bei der Deutschen Bundesbank. Dies kompensierte nicht nur die niedrigeren Zinssätze, sondern führte 2024 auch zu deutlich höheren Zinserträgen.

Insgesamt betrug das Zinsergebnis im Geschäftsjahr 2024 EUR 30,4 Mio. (Vj.: EUR 16,5 Mio.).

	Ist 2024 (EUR Mio.)	Ist 2023 (EUR Mio.)	Delta in EUR Mio.	Delta in %
Zinsertrag	31,0	17,0	14,0	82
Zinsaufwand	-0,6	-0,5	-0,1	12
Zinsüberschuss	30,4	16,5	13,9	85

Die Provisionserträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 6,3 Mio. und erreichten EUR 36,8 Mio. (Vj.: EUR 30,5 Mio.). Dies ist hauptsächlich auf das wachsende Einlagengeschäft im Bereich Banking-as-a-Service der Raisin SE sowie das deutliche Wachstum des provisionsbasierten Factoring-Portfolios zurückzuführen.

Die Provisionserträge aus Payment Services blieben im Vergleich zur Vorperiode nahezu unverändert, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass Effekte aus einer höheren Geschäftsaktivität durch niedrigere zinsabhängige Provisionssätze weitgehend kompensiert wurden.

Das Provisionsergebnis fiel, insbesondere aufgrund der unterdurchschnittlichen Entwicklung des Payment Services sowie höherer Banking-as-a-Service-Provisionsaufwendungen infolge des gestiegenen Raisin-Kundenvolumens, um EUR 4,9 Mio. niedriger aus als geplant.

Darüber hinaus trugen auch der Geschäftsbereich Fronting sowie erstmalig der Geschäftsbereich Digital Wealth zu den Provisionserträgen bei.

	Ist 2024 (EUR Mio.)	Ist 2023 (EUR Mio.)	Delta in EUR Mio.	Delta in %
Provisionserträge aus Dienstleistungen für Payment Services	13,8	13,6	0,2	1
Provisionserträge aus Dienstleistungen für BaaS	13,3	11,0	2,3	21
Provisionserträge aus Dienstleistungen für Fronting	3,5	3,8	-0,3	-8
Provisionserträge aus dem Lending	3,5	1,9	1,6	84
Provisionserträge aus Dienstleistungen für Digital Wealth	2,7	0,0	2,7	>100
Sonstige Provisionserträge	0,0	0,1	-0,1	-100
Summe Provisionserträge	36,8	30,4	6,4	21
Provisionsaufwendungen aus Dienstleistungen für BaaS	-16,6	-13,0	-3,6	28
Provisionsaufwendungen aus Dienstleistungen für Digital Wealth	-2,4	0,0	-2,4	>100
Sonstige Provisionsaufwendungen	-0,0	-0,1	0,1	-100
Summe Provisionsaufwände	-19,0	-13,1	-5,9	45
Provisionsüberschuss	17,8	17,5	0,3	2

Die Provisionserträge aus Dienstleistungen im Payment Services stiegen im Vergleich zum Vorjahr nur um 1 % von EUR 13,6 Mio. auf EUR 13,8 Mio.

Die Provisionserträge aus Dienstleistungen für Banking-as-a-Service stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 21 % von EUR 11,0 Mio. auf EUR 13,3 Mio.

Die Provisionsaufwendungen aus Dienstleistungen für Banking-as-a-Service stiegen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 13,0 Mio. auf EUR 16,6 Mio. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Zinserträge aus Einlagen auf dem Overnight Bundesbank-Konto, die gemäß Kooperationsvertrag vom 12. Juli 2013 an die Raisin SE weitergegeben werden.

Die Provisionserträge aus Dienstleistungen für Kreditvermittler ("Fronting") verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 % von EUR 3,8 Mio. auf EUR 3,5 Mio.

Die Provisionserträge aus dem Lending resultieren im Wesentlichen aus Bereitstellungsprovisionen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich diese um 84 % von EUR 1,9 Mio. auf EUR 3,5 Mio.

Digital Wealth wurde im Januar 2024 eingeführt und hat daher im Vorjahr keine Einnahmen erzielt. Das Netto-Provisionsergebnis aus Dienstleistungen für Digital Wealth liegt bei EUR 0,3 Mio.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und betragen 2024 EUR 1,6 Mio. In dieser Position sind im Wesentlichen Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen und aus Weiterberechnungen von Aufwendungen an Kooperationspartner (u. a. Raisin SE) enthalten.

Die Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft beliefen sich auf EUR 0,6 Mio. (Vj. EUR 0,1 Mio.) und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Bezug auf die Höhe der Barsicherheiten.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind von EUR 23,5 Mio. auf EUR 31,0 Mio. deutlich (+32 %) gestiegen. Treiber des Kostenzuwachses ist der Anstieg bei den Personalaufwendungen um EUR 4,6 Mio. und andere Verwaltungsaufwendungen um EUR 2,9 Mio.

Der Anstieg der Personalkosten ist hauptsächlich auf den Mitarbeiterzuwachs zurückzuführen. Wesentliche Treiber der anderen Verwaltungsaufwendungen sind unsere Projektaktivitäten (Beratung, IT-Support, Rechtskosten), die sowohl mit der Entwicklung neuen Wachstums (DB ON-Produkt) als auch mit anderen Aktivitäten wie dem Abbau des Factoring-Portfolios oder der Optimierung der IT-Plattform zusammenhängen.

Die Aufwendungen für Gehälter und Sozialleistungen beliefen sich im abgelaufenen Jahr auf EUR 15,8 Mio. (Vj. EUR 11,2 Mio.) und spiegeln eine höhere Mitarbeitendenanzahl im Kontext des wachsenden Geschäfts wider.

Die Mitarbeitendenanzahl betrug zum Jahresende 151 (Vj. 123), davon 26 Teilzeitkräfte (Vj. 23).

Die anderen Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um EUR 2,8 Mio. und beliefen sich auf EUR 15,1 Mio. (Vj. EUR 12,3 Mio.). Die Steigerungen resultieren im Wesentlichen aus Projektaktivitäten, mehr Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Personalwachstum und einem größeren Umfang an Prüfungsaktivitäten (Sonderprüfungen nach § 44 KWG, Jahresabschluss, EinSiG).

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf EUR 1,0 Mio. (Vj. EUR 0,8 Mio.).

Die Aufwendungen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen im Kreditgeschäft und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen beliefen sich auf EUR 20,2 Mio. und resultieren hauptsächlich aus der Zuweisung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 19,1 Mio. Die Einzelwertberichtigungen stehen in weiten Teilen im Zusammenhang mit der betrügerischen Andienung nicht existenter bzw. anderweitig belasteter Forderungen durch zum Teil zwischenzeitlich in Insolvenz befindliche Factoring-Partner.

Aufgrund latenter Steuern bildeten wir eine Rückstellung für Körperschaft- und Gewerbesteuer in Höhe von EUR 1,4 Mio. (Vj. EUR 1,2 Mio.). Zum Jahresende wird ein Bilanzverlust in Höhe von EUR 3,1 Mio. ausgewiesen.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 87 % auf EUR 8.104,4 Mio. (Vj. EUR 4.325,6 Mio.), insbesondere aufgrund der wachsenden Treuhandinlagen/ -verbindlichkeiten bei Weltsparen-Partnerbanken im Geschäftsbereich Banking-as-a-Service.

Die Barreserve reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 53 % auf EUR 241,5 Mio. (Vj. EUR 497,2 Mio.) was im Wesentlichen auf die deutliche Verringerung der unterwegs befindlichen Barmittelbestände bei Werttransportunternehmen zurückzuführen ist.

Das Forderungsvolumen der Raisin Bank wuchs um 77 % auf EUR 1.174,1 Mio. (Vj.: EUR 663,6 Mio.).

Die darin enthaltenen Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 80 % und betrugen EUR 1.104,1 Mio. (Vj. EUR 613,4 Mio.). Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Erhöhung der Overnight-Einlagen bei der Deutschen Bundesbank (EUR 1.084,4 Mio.; VJ. EUR 579,1 Mio.) zurückzuführen.

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich um 39 % auf EUR 70,0 Mio. (Vj. EUR 50,2 Mio.). Der Anstieg des Forderungsvolumens ist im Wesentlichen auf die höheren Geschäftsvolumina im Factoringgeschäft mit bestehenden sowie neuen Partnern zurückzuführen.

Die Treuhandforderungen stiegen um 111 % auf EUR 6.681,9 Mio. (Vj. EUR 3.162,0 Mio.). Hauptgrund hierfür war das Wachstum des im Treuhandmodell mit der Raisin Plattform betriebenen Banking-as-a-Service-Geschäfts.

Die immateriellen Vermögenswerte verringerten sich im Wesentlichen aufgrund planmäßiger Abschreibungen um EUR 0,7 Mio. auf EUR 0,7 Mio. (Vj. EUR 1,4 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert und betrugen EUR 0,3 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen um 22 % auf EUR 1.313,1 Mio. (Vj. EUR 1.075,5 Mio.), was auf das Wachstum im Banking-as-a-Service-Geschäft zurückzuführen ist.

Die Rückstellungen beliefen sich zum Jahresende auf EUR 14,2 Mio. (Vj. EUR 12,9 Mio.). Darin sind Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von EUR 9,7 Mio. (Vj. EUR 9,8 Mio.) enthalten.

FINANZLAGE

Refinanzierung und Liquidität

Der überwiegende Teil der Einlagen aus dem Kunden- bzw. Treuhandgeschäft sowie das Eigenkapital, die Rücklagen und die langfristig zur Verfügung stehenden Pensionsrückstellungen werden bei der Deutschen Bundesbank angelegt. Diese Mittel dienen als Liquiditätsreserve der Bank.

Die Bank verfügte während des gesamten Geschäftsjahres über ausreichend Liquidität, um ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Liquiditätskennziffer (LCR) wurde jederzeit eingehalten. Zum Jahresultimo lag diese Kennzahl bei 406 % (Vj. 396 %) und im Jahresdurchschnitt bei 377 % (Vj. 356 %).

Bei der Deutschen Bundesbank waren zum 31. Dezember 2024, wie im Vorjahr, keine Wertpapiere hinterlegt. Vor dem Hintergrund der geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank wird auf Refinanzierungslinien von Dritten zurzeit verzichtet.

Kapitalstruktur

Nach Kapitalzuführungen der Muttergesellschaft in Höhe von EUR 10,0 Mio. belief sich das bilanzielle Eigenkapital der Bank zum Bilanzstichtag auf EUR 60,8 Mio. (Vj. 53,9 Mio.).

Zum Bilanzstichtag betrug die ermittelte Eigenkapitalquote gemäß CRR 43,5% (Vj. 56,0 %).

RISIKOBERICHT

Die Ausgestaltung des Risikomanagements, des ICAAP und des ILAAP der Raisin Bank inklusive der Festlegung wesentlicher Elemente sowie wesentlicher zugrundeliegender Annahmen liegt in der originären Verantwortung des Vorstands. Zur Sicherstellung der Qualität des Gesamtprozesses und der optimalen Verzahnung der Einzelelemente sowie insgesamt des Risikoappetits der Raisin Bank wurde mit dem Risikokomitee ein den Vorstand in allen Fragestellungen des Risikomanagements unterstützendes Gremium geschaffen.

Der Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) der Raisin Bank soll gewährleisten, dass die Kapitalausstattung der Raisin Bank jederzeit angemessen ist. Die Raisin Bank hat ein ICAAP-Rahmenwerk formuliert, in dem wesentliche Eckpunkte des ICAAP, wie die methodischen Grundlagen, und wesentliche Parameter wie Haltedauer und Konfidenzniveau dokumentiert werden. In Übereinstimmung mit den aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie ausgerichtet an ihren Geschäftstätigkeiten und deren Risikogehalt hat die Raisin Bank ihren ICAAP implementiert. Dieser stellt eine zentrale Institution der Banksteuerung dar, indem er die umfassende Bewertung und Überwachung der ökonomischen und normativen Risikotragfähigkeit und Eigenkapitalausstattung gewährleistet.

Der Internal Capital Adequacy Assessment Process (ILAAP) der Raisin Bank umfasst die bankinternen Prozesse zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung und deren Einbindung in die Gesamtbanksteuerung.

Verantwortlichkeiten

Aus seiner Gesamtverantwortung heraus formuliert der Vorstand die Geschäfts- und die Risikostrategien und liefert so die Rahmenbedingungen zur Festlegung des Risikoappetits der Raisin Bank. Dieser spannt für die einzelnen Marktbereiche (First Line of Defence) den Rahmen für den eigenständigen und verantwortlichen Umgang mit Risiken.

Das Risikomanagement und -controlling der Raisin Bank setzt sich aus den Bereichen Credit Risk Management & Governance (Marktfolge), Risikocontrolling sowie den Bereichen AML, Compliance und Legal (Second Line of Defence) zusammen. Die Fachbereiche übernehmen das regelmäßige Monitoring und Reporting der Risiken.

Die Raisin Bank hat umfangreiche Systeme und Regelungen zur Überwachung und Steuerung der für sie wesentlichen Risiken implementiert und erweitert diese im Zuge der Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit und der Weiterentwicklung des Risikomanagements. Die Überwachung der wesentlichen Risiken erfolgt über die Geschäftsbereiche hinweg nach einheitlichen Methoden und Verfahren. Das Risikocontrolling ist für die unabhängige Überwachung der Risiken sowie für die Risikokommunikation verantwortlich. Das Risikohandbuch sowie die weiteren relevanten Richtlinien der SfO der Raisin Bank geben einen Überblick über die Rollen und Verantwortlichkeiten der überwachenden und kontrollierenden Einheiten.

Das Risikocontrolling nimmt dabei eine übergeordnete Rolle ein und übernimmt die Risikomessung und Analyse der Auslastung der Risiko-Limite im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse.

Als wesentliches internes Entscheidungs- und Steuerungsgremium übernimmt das Risikokomitee im Rahmen der ihm vom Vorstand delegierten Verantwortlichkeiten operative Überwachungs- und Steuerungsaufgaben.

Die Interne Revision (Third Line of Defence) fungiert als prozessunabhängige Kontrollinstanz, die alle am Risikomanagementprozess beteiligten Bereiche einer regelmäßigen Prüfung unterzieht.

Risikostrategien

Die Gesamtrisikostategie der Rasin Bank beschreibt die Grundsätze zum Risikoappetit, ICAAP, ILAAP und zum Umgang mit den wesentlichen Risiken der Bank. Die Gesamtrisikostategie dient als strategische Leitlinie zum Umgang mit allen für die Rasin Bank wesentlichen Risikoarten. Dies umfasst die Kredit-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken sowie die nicht finanziellen Risiken, inkl. dem Operationellen Risiko. Damit werden alle wesentlichen auf Basis der Risikoinventur ermittelten Risikoarten berücksichtigt.

Die Gesamtrisikostategie wird grundsätzlich mindestens einmal im Jahr unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftsstrategie der Rasin Bank und regulatorischer Weiterentwicklungen überprüft und ggf. angepasst. Im Vorfeld findet auch die Überprüfung der Identifikation der wesentlichen relevanten Risikoarten (Risikoinventur) sowie der jeweils relevanten Produkte und Marktsegmente statt. Mögliche Wechselwirkungen auf die Risikostrategie werden entsprechend gewürdigt. Die in der Gesamtrisikostategie definierten Grundsätze stellen die Grundlage für die Steuerung und das Controlling der verschiedenen für die Rasin Bank wesentlichen Risiken dar.

Risikoappetit und Limitierung

Die Leitlinien für den Risikoappetit der Bank werden in der Risikostrategie definiert. Der Risikoappetit wird in der Risikodeckungsmasse, im Gesamtrisikolimit und den Risikolimiten für die im Rahmen der Risikoinventur identifizierten wesentlichen Risiken der Rasin Bank zusammengefasst (Limitierung der Risikotragfähigkeit).

Mit der Festlegung des Risikoappetits trifft der Vorstand eine bewusste Entscheidung darüber, in welchem Umfang er bereit ist, Risiken einzugehen. Die Limitierung der Risikotragfähigkeit stellt somit den Link zwischen strategischer und laufender Risikomessung und -überwachung dar.

Der Risikoappetit wird auf Grundlage der Geschäftsstrategie, der strategischen Geschäftsplanung und der Risikoinventur definiert, um die Konsistenz mit Risiko- und Ertragszielen sowie einer angemessenen Liquiditäts- und Kapitalausstattung im Rahmen der Gesamtbanksteuerung zu gewährleisten.

Im Rahmen der strategischen Geschäftsplanung werden darüber hinaus weitere wesentliche steuerungsrelevante Risikokennzahlen (Key Risk Indikatoren) identifiziert, für die ebenfalls Limite oder Schwellenwerte festgelegt werden. Die Einhaltung der Schwellenwerte wird regelmäßig durch den Bereich Risikocontrolling überprüft und falls notwendig werden Gegensteuerungsmaßnahmen vorgeschlagen.

Der Risikoappetit der Bank wird dabei auf Basis dieser Kennzahlen definiert und limitiert. Das Überschreiten der so definierten Grenzen wird auf Basis eines „Ampelsystems“ deutlich gemacht und bewertet.

Risikotragfähigkeit

Zur Sicherstellung der jederzeitigen Risikotragfähigkeit (RTF) betrachtet die Raisin Bank die beiden geforderten Perspektiven. Die beiden Perspektiven umfassen die normative und die ökonomische Perspektive. Die normative und die ökonomische Perspektive sind dabei eng miteinander verzahnt und werden dementsprechend gesteuert.

Bei der Festlegung der Risiko-Limite im Rahmen der ökonomischen Perspektive berücksichtigt die Bank eine additive Verknüpfung der Einzel-Limite. Dem Vorgehen liegt die Annahme zugrunde, dass zwischen den Risikoarten keine risikomindernden Korrelationen auftreten. Die im Rahmen der Risikoklassifizierung eingesetzten Value-at-Risk-Modelle basieren auf einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr bzw. 250 Handelstagen. Die Auslastung der Einzel-Limite für die wesentlichen Risikoarten und die Gesamtauslastung der Limite wird mindestens quartalsweise an den Vorstand der Bank berichtet.

Die Risikotragfähigkeit der Raisin Bank war jederzeit im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 sowie zum Bilanzstichtag gegeben.

Risikotragfähigkeit - wesentliche Kennzahlen (normative Perspektive)		
	31.12.2024	31.12.2023
Aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung		
CET1 / T1 / Gesamtkapitalquote > 26,75 %	44 %	56 %
Aufsichtsrechtliche Nebenbedingungen		
Liquidity Coverage Ratio > 100 %	406 %	396 %
Net Stable Funding Ratio > 100 %	485 %	424 %
Leverage Ratio > 3 %	4,2 %	3,8 %

Risikotragfähigkeit - ökonomische ICAAP-Perspektive 31.12.2024 in TEUR (Barwertige Ableitung des Risikodeckungspotenzials)		
	31.12.2024	31.12.2023
+ Zinsinduzierter Barwert inkl. Pensionsverpflichtungen	70.519	56.149
+ Provisionen und Gebühren aus kontrahierten Geschäften	n.b.	8.831
- Barwert der Verwaltungskosten	-14.832	-17.470
- Risikoprämienbarwert Kundengeschäft	-429	-137
- Barwert erwartete Schäden OpRisk	n.b.	-378
= Risikodeckungspotenzial (RDP)	55.258	46.996
Risikodeckungsmasse / Risikoappetit	48.000	30.000
Prozentualer Anteil am RDP	87 %	64 %
Freies RDP	21.513	16.996

Risikotragfähigkeit - ökonomische ICAAP-Perspektive 31.12.2024 in TEUR (Risikowerte & Auslastung des Gesamtrisikolimits)				
	31.12.2024			31.12.2023
	Limit	Ausnutzung	in %	Ausnutzung
Gesamtrisikolimit	45.500	33.745	74 %	18.148
Adressrisiko (ADR)	6.000	3.319	55 %	3.586
Ausfallrisiko		2.049		3.248
Migrationsrisiko		1.271		338
Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiko ZÄR)	17.000	12.628	74 %	9.636
Operationelles Risiko (OPR)	22.500	17.797	79 %	4.927

ILAAP

Der Internal Liquidity Adequacy Assessment Process (ILAAP) soll gewährleisten, dass die Liquiditätsausstattung der Raisin Bank jederzeit angemessen ist. Dabei werden das Liquiditätsrisiko sowie die Refinanzierungs- und Liquiditätsplanung auf Basis eines aktuellen und prospektiven Liquiditätsbedarfs dem jeweiligen Liquiditätsvorrat gegenübergestellt. Die Informationen werden in Risikokennzahlen verdichtet (Liquiditätssaldo, LCR, NSFR, LR, Survival Period).

Auch für die Kennzahlen des ILAAP wurde eine Ampelsystematik eingerichtet. Das Limitsystem dient dabei der Überwachung und Sicherstellung eines entsprechenden Liquiditätsüberschusses, der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften und der Steuerung unerwarteter Refinanzierungskosten. Die für den Limitallokationsprozess wesentliche Ampelsystematik wird dabei mindestens jährlich überprüft.

Der Liquiditätssaldo und die wesentlichen Kennzahlen LCR, NSFR und LR werden arbeitstäglich überwacht. Die Survival Period wird quartalsweise für drei Szenarios ermittelt. Dies umfasst ein institutsspezifisches, ein marktweites und ein kombiniertes Szenario. Die Liquiditätsplanung wird darüber hinaus turnusmäßig und anlassbezogen auf dem gleichen Kennzahlen-Set evaluiert.

In 2024 war die Liquiditätssituation der Raisin Bank durchgängig sehr auskömmlich. Die Zahlungsfähigkeit der Raisin Bank war über das gesamte Jahr 2024 sowie zum Bilanzstichtag gegeben.

WESENTLICHE RISIKOARTEN

Kreditrisiko

Die Kreditrisikostategie als Bestandteil der Risikostrategie der Raisin Bank dient als strategische Leitlinie zum Umgang mit Adressenausfallrisiken. Das Kreditrisiko ist die Gefahr, Verluste zu erleiden, wenn Kreditnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen nicht rechtzeitig oder nicht vollständig nachkommen.

Die Quantifizierung des Kreditrisikos bei der Raisin Bank erfolgt durch Einsatz der zertifizierten Softwarelösung ic.riskview. Durch Simulationsanalysen werden das Adressenausfallrisiko inklusive vorliegender Größenkonzentrationsrisiken berechnet. Migrationsrisiken werden durch Anwendung eines zusätzlichen Rating-Shifts um einen Notch auf das Portfolio kalkuliert.

Aus der Berechnung ergibt sich der Quantilswert gemäß des für die ökonomische Risikotragfähigkeit relevanten Konfidenzniveau von 99,9%. Für den sich ergebende Wert gilt, dass nur in 0,01% der Fälle ein höherer Verlust eintritt. Der limitierte Credit-Value at Risk ergibt sich als Differenz des Quantilswerts und des Erwarteten Verlusts. Der Erwartete Verlust ist bereits im Risikodeckungspotenzial berücksichtigt.

In der Raisin Bank entstehen primär Adressenausfall-, Bonitätsverschlechterungsrisiken in den Geschäftsbereichen Lending und Payment Services. Darüber hinaus können sich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in den verschiedenen Geschäftsbereichen ergeben. Kontrahenten- oder Emittentenrisiken aus Eigengeschäften hat die Raisin Bank mangels Eigenbestand nicht. Die Kreditrisiken, die sich in anderen Geschäftsbereichen, bspw. aus der Abwicklung von Lastschriften ergeben, werden durch hinterlegte Barsicherheiten mitigiert.

Im Geschäftsbereich Lending kam es im Berichtsjahr 2024 zu mehreren Schadensfällen, u.a. auch Betrugsfällen und daraus resultierend erheblichen Wertberichtigungsbedarf. Der Vorstand hat in Folge rechtliche Schritte gegen Kooperationspartner eingeleitet zur Klärung des Sachverhaltes. Da es sich um laufende Verfahren handelt, werden hierzu keine weiteren Angaben gemacht. Zudem wurde beschlossen, die Factoring-Kooperationen zu beenden und den Geschäftsbereich zu schließen.

Der Abbau der Risikopositionen erfolgt nach dem maßgeblichen Grundsatz für die Ausgestaltung der Prozesse im Kreditgeschäft und der klaren Trennung von Markt- und Marktfolgebereichen bis zur Ebene der Geschäftsleitung.

Alle Entscheidungen im als risikorelevant eingestuften Kreditgeschäft bedürfen zweier zustimmender Voten der Bereiche Markt und Marktfolge. Die Kompetenzen für Kreditentscheidungen innerhalb dieser Bereiche sind in der Kompetenzordnung der Bank eindeutig geregelt. Der Marktbereich und die Marktfolgebereiche sind für die Steuerung der Kreditrisiken in der Bank im Rahmen der definierten Limite und Vorgaben aus der Geschäfts- und Kapitalplanung zuständig.

Als beratendes Gremium spielt das Kreditkomitee der Raisin Bank eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung der Kreditqualität und der Risikosteuerung in einer Bank, indem es sicherstellt, dass Kreditentscheidungen auf einer umfassenden Analyse basieren und die finanziellen Interessen der Bank geschützt werden.

Die Aufgaben des Kreditkomitees umfassen:

- Transparenz über aktuelle Kreditrisiken / Kreditentscheidungsbedarfe in den Fachbereichen
- Diskussion der zu genehmigenden Kreditvorlagen
- Information und Identifizierung Kreditrisiken und Ableitung der erforderlichen Maßnahmen

- Vorstellung von Problemkrediten
- Monitoring und Aktualisierung der Kreditstrategie

Bilanziell wird dem Adressenausfallrisiko im Kundengeschäft durch Expected Loss basierte Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Sofern erforderlich, wird im Zuge der Forderungsbewertung im Einzelfall eine (pauschalierte) Einzelwertberichtigung vorgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat werden mindestens vierteljährlich über Bestände, Entwicklungen und Risikogehalt der kreditrisikobehafteten Positionen bzw. Portfolien im Rahmen des Risikoberichts unterrichtet.

Zinsänderungsrisiken

Die IRRBB-Strategie als Teil der Gesamtrisikostrategie der Raisin Bank dient als strategische Leitlinie zum Umgang mit den Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch der Bank (IRRBB - Interest Rate Risk in the Banking Book). Unter Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch werden die Risiken zinssensitiver Instrumente des Anlagebuches verstanden, die mit Veränderungen der Zinskurven einhergehen.

Die Raisin Bank ist kein kapitalmarktorientiertes Institut und betreibt auch keinen Eigenhandel im Handelsbuch. Es werden keine Anleihe- und sonstigen Wertpapierbestände zu Handelszwecken gehalten und keine offenen Derivatepositionen zu Spekulationszwecken eingegangen. Insofern geht die Raisin Bank grundsätzlich keine sonstigen Marktpreisrisiken ein. Aktuell setzt die Bank auch keine Derivate oder Optionen zur Steuerung und Absicherung von Zinsänderungsrisiken ein.

Zinsänderungsrisiken erwachsen aus allen von der Raisin Bank getätigten, zinstragenden Geschäften des Anlagebuches, die sowohl für die barwertige als auch für die ertragsorientierte Sichtweise relevant sind. Neben der barwertigen Betrachtung der Risiken rücken vor dem Hintergrund der erfolgten Zinswende schwankende Zinsüberschüsse als Risiko in den Blickpunkt. Daher wird ein Rückgang des Zinsüberschusses aufgrund von Zinsveränderungen und -schocks nicht nur in den adversen Szenarien in der Kapitalbedarfsplanung entsprechend gewürdigt, sondern es erfolgt eine entsprechende Überwachung des NII (Net Interest Income) und seiner Sensitivitäten, wie des NII SOT (Supervisory Outlier Test). Für die Risikomessung der Zinsrisiken in der barwertigen / ökonomischen Perspektive wird die Moderne Historische Simulation eingesetzt. Die ökonomischen Stresstests (Risikoartenübergreifender Stresstest, Sensitivitätsanalysen, inverser Stresstest) beim Risikofaktor Zins werden mit Hilfe der Szenarioanalyse durchgeführt.

Die Zinsänderungsrisiken der Raisin Bank entstehen vor allem im Zusammenhang mit den Einlagen der Kunden der Raisin Kooperation (u.a. Plattform Weltsparen) sowie der Liquiditätsbereitstellung im Geschäftsbereich Payment Services und der Abhängigkeit von der Zinsentwicklung:

- Auf der Passivseite wird die Ablauffiktion der Kundeneinlagen im Rahmen der Zinsrisikosteuerung mittels eines Mischungsverhältnisses modelliert. Des Weiteren stellen auch die Pensionsverpflichtungen der Raisin Bank verzinsliche Passivpositionen dar. Darüber hinaus - neben täglich fälligen Verbindlichkeiten - runden Einlagen der Kooperationspartner aus dem Bereich Fronting sowie ein Termingeld die Passivseite ab.
- Auf der Aktivseite stehen einerseits die zinsabhängigen Geschäfte aus dem Geschäftsbereich Lending sowie andererseits die im Rahmen des Cash-Sponsorings für das Geldautomatengeschäft bereitgestellte Liquidität. Die Verzinsung der Einlagen hängt an der Einlagefazilität, die weiteren zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs basieren i.W. auf dem 3M-Euribor. Ausgenommen sind hiervon täglich fällige Positionen, u.a. täglich fällige Forderungen.

Zur Steuerung und Begrenzung von Zinsänderungsrisiken werden Limite festgelegt. Der Vorstand ist für die Steuerung der Zinsänderungsrisiken in der Raisin Bank im Rahmen der definierten Limite und Vorgaben aus der Geschäfts- und Kapitalplanung zuständig. Im Risikokomitee werden Fragen des Zinsrisikomanagements der Bank abgestimmt. Die Überwachung der Einhaltung bzw. Auslastung der Limite und Frühwarnindikatoren erfolgt durch das Risikocontrolling und wird mindestens quartalsweise durchgeführt. Im Falle von steigenden Risiken kann der Turnus entsprechend verkürzt werden.

Aus der NII SOT Analyse ergeben sich per 31.12.2024 bei einer parallelen Zinssenkung von 200 bsp Zinsänderungsrisiken in Höhe von TEUR -13.549. Dies entspricht -21,67% bezogen auf die regulatorischen Eigenmittel. Damit übersteigt der gemessene Wert die aufsichtsrechtlichen Schwellenwert deutlich. Die RSB hat entschieden, die Zinsänderungsrisiken als Teil des Geschäftsmodells zunächst so zu tragen.

Zudem hat die BFA3-Berechnung zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs für 2024 kein Rückstellungserfordernis ergeben.

Liquiditätsrisiken

Die Raisin Bank definiert das Zahlungsunfähigkeitsrisiko als wesentliches Liquiditätsrisiko. Im Rahmen der normativen Sichtweise betrachtet die Raisin Bank ebenfalls das Liquiditätskostenrisiko.

Die Liquiditäts-Risikostrategie der Raisin Bank dient als strategische Leitlinie zum Umgang mit dem kurzfristigen Liquiditäts- bzw. Zahlungsunfähigkeitsrisiko sowie mit dem mittel- bis langfristigen strukturellen Refinanzierungsrisiko.

Überschüssige Liquidität legt die Raisin Bank aktuell ausschließlich bei der Deutschen Bundesbank an. Die Raisin Bank unterhält zudem Geschäftsbeziehungen zu Geschäftsbanken, wobei zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs in geringem Umfang täglich fällige Gelder bei wenigen Banken gehalten werden. Auch vertragliche Verpflichtungen, z.B. Verpfändungen, können dazu führen, dass im Einzelfall solche Geschäfte mit Banken getätigt werden.

Die vorhandene Liquidität resultiert zurzeit i. W. aus täglich fälligen Geldern auf den Verrechnungskonten der Weltsparen-Kunden, einem Termingeld und den Eigenmitteln der Bank. Zum Aufbau des Kreditgeschäfts werden zunächst die Eigenmittel der Bank und der Bodensatz der Kundeneinlagen zur Refinanzierung eingesetzt.

Die Raisin Bank hat einen vorzuhaltenden Liquiditätspuffer definiert, der zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen in Normalphasen als auch in adversen Phasen dienen soll. Falls die vorhandenen Kundeneinlagen kurzfristig abfließen und die im Kreditportfolio gebundenen Mittel nicht freigesetzt werden können, kann es zu einem Liquiditätsengpass kommen. Um dieses Risiko zu minimieren, hat die Raisin Bank geeignete Maßnahmen in einem entsprechenden Liquiditätsnotfallplan definiert.

Die Treasury-Funktion ist für die Steuerung der Liquidität (Liquiditätsmanagement) in der Raisin Bank im Rahmen der definierten Limite und internen Vorgaben zuständig. Ein entsprechendes Asset Liability Committee (ALCO) findet wöchentlich statt, um das laufende Liquiditätsmanagement sicherzustellen. Näheres regelt die SfO über den ILAAP der Raisin Bank. In Zeiten auskömmlicher Liquidität und ausreichend Puffer für die Leverage Ratio kann das ALCO auch schriftlich durchgeführt werden.

Zur Überwachung der Liquiditätslage wird vom Risikocontrolling täglich eine Liquiditätsübersicht (Liquiditätsstatus) erstellt, die der Treasury-Funktion geschickt wird. Der Vorstand wird werktäglich über den Liquiditätsstatus unterrichtet.

Die Liquiditätskennzahl gemäß CRR (LCR) wird täglich ermittelt. Die monatliche gemeldeten Werte betrugen im Berichtsjahr:

	per 31.12.2024 in %	per 31.12.2023 in %
Stichtagswert	406	396
Durchschnittswert im Kalenderjahr	377	354
Minimalwert im Kalenderjahr	249	225
Maximalwert im Kalenderjahr	526	448

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Systemen und Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Rechts-, Compliance-, IT-, Auslagerungsrisiken gehören ebenfalls zu den operationellen Risiken. Operationelle Risiken resultieren im Wesentlichen aus unvorhersehbaren Ereignissen, Betriebsunterbrechungen, inadäquaten Kontrollen oder Versagen von Systemen (z.B. im IT-Bereich), Vertragsrisiken, Betrug, Verfügbarkeit des Personals sowie aus Abwicklungsrisiken. Zur Begrenzung dieser Risiken verfügt die Raisin Bank über ein systematisches Internes Kontrollsystem sowie entsprechende operationelle Sicherungssysteme.

Die Basis für die Steuerung der operationellen Risiken in der Raisin Bank bilden die jährliche Risikoinventur, die Self Assessments, die Frühwarnindikatoren und die Schadensfalldatenbank. Die OpRisk Self Assessments werden jährlich ermittelt. In jedem Fachbereich hat die Raisin Bank mögliche Risiken, kritische Prozesse und Schadensszenarien erfasst sowie klassifiziert. Das interne Kontrollsystem (IKS) ist durchgängig auf die Einhaltung der Funktionstrennung ausgerichtet.

Des Weiteren ist ein Melde- und Eskalationsverfahren für Schäden und Risiken ab EUR 2.500 implementiert. Beträgt der eingetretene oder erwartete Verlust mehr als EUR 25.000 pro Schadenfall, so ist das Risiko bzw. der Schaden als bedeutend einzustufen. Weiterhin sind immer als bedeutend einzustufen und an das Risikocontrolling zu melden: Verstöße gegen bestehendes Recht / Gesetze / aufsichtsrechtliche Regularien oder Meldepflichten.

Die Raisin Bank hat verschiedene mitigierende Maßnahmen etabliert:

- Im IT-Bereich steht im Notfall-Infrastruktur zur Verfügung.
- Sachgerechte Aus- und Weiterbildung, bedarfsgerechte Personalauswahl sowie Rückgriff auf qualifizierte externe Beratungsgesellschaften.
- Abschluss von Versicherung, gegen bestimmte Sach-, Vertrauens- und Haftpflichtschäden
- Einsatz von Standardverträgen und -formularen
- Bei wesentlichen Vertragsabschlüssen werden externe Rechtsanwälte:innen oder Anwaltskanzleien hinzugezogen.
- Durchführung von Risk Assessments und Festlegung angemessener individueller Key-Performance-Indikatoren im Rahmen des Auslagerungsmanagements
- Durchführung von „Neue Produkte-Neue Märkte-Prozess“ oder Analysen nach AT 8.2 bei Aufnahme neuer Produkte, Märkte oder Änderungen von Prozessen/ Verfahren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr - inkl. Wertaufhellung - ist ein finanzieller Schaden aus operationellen Risiken in Höhe von insgesamt TEUR 19.692 entstanden (Vorjahr TEUR 19). Hierin sind die Einzelwertberichtigungen aus den Betrugsfällen im Factoring Portfolio enthalten. Dabei sind noch nicht alle Vorfälle final abgeschlossen.

Der Risikogehalt bzw. der Risikokapitalbedarf der operationellen Risiken wird in der ökonomischen ICAAP-Perspektive auf Basis des Maximums aus Beinaheschadenfall-Historie ermittelt und Szenariorechnungen, abgeleitet aus den Risk Self Assessments, berechnet. Dabei stellt der Wert gemäß Basisindikatoransatz den Floor dar.

Für die Festlegung des Risikokapitalbedarfs aus operationellen Risiken im Rahmen der normativen Kapitalplanung wird der Basisindikatoransatz sowohl aufgrund der bisherigen als auch der zukünftig geplanten Geschäftsentwicklung berechnet. Ab 2025 wird im Rahmen der normativen Risikotragfähigkeit auf den neuen Standardansatz abgestellt.

Der Vorstand wird über operationelle Risiken, über vorliegende OpRisk-Vorfälle und über wesentliche Schwächen sowie über wesentliche potenzielle Ereignisse mindestens quartalsweise im Risikobericht informiert, über wesentliche Schadensfälle erfolgt eine unverzügliche Information.

Geschäftsrisiken (normative Perspektive)

Geschäftsrisiko bezeichnet alle Unsicherheiten, die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren und potenziell die Ertragskraft sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens beeinträchtigen können. Das Geschäftsrisiko umfasst das Vertriebsrisiko und das Kostenrisiko.

Eine wesentliche Säule der Provisionserträge sind die Geschäftsaktivitäten mit Raisin SE und der Plattform Weltsparen by Raisin (Geschäftsbereich Banking-as-a-Service). Zukünftig wird sich die Raisin Bank daher stärker auf das Kerngeschäft Raisin Platform (u.a. Weltsparen by Raisin) und den Ausbau von bestehenden Kooperationen im Payment Services fokussieren. Der Bereich leistet ebenfalls einen wesentlichen Beitrag zum geschäftlichen Erfolg der Raisin Bank, wie auch das Treasury-Ergebnis der Bank.

Im Geschäftsbereich Lending kam es im Berichtsjahr 2024 zu mehreren Schadensfällen und daraus resultierenden Wertberichtigungsbedarf. In Folge wurde beschlossen, die Geschäftsaktivitäten im Bereich Lending einzustellen und die offenen Risikopositionen abzubauen.

Zur Abschätzung der Geschäftsrisiken in der normativen Perspektive modelliert die RSB im Rahmen der Kapitalbedarfsplanung verschiedene adverse Szenarien, die sich explizit mit den Geschäftsrisiken auseinandersetzen, um die Folgen sowohl von weitreichenderen Planverfehlungen, aber auch bspw. der Planübererfüllung auf die Kapitalentwicklung analysieren zu können. Generell besteht die Sensitivität des Zins- und Provisionsertrags der Raisin Bank gegenüber der Entwicklung der Marktzinsen, wie bspw. die Entwicklung von Einlagefazilität und 3 Monats-Euribor. Dieser Sensitivität wird ebenfalls im Rahmen der adversen Szenarien Rechnung getragen.

Die Basis für die Überwachung und Steuerung der Geschäftsrisiken bilden die monatlichen Plan-/Ist-Vergleiche, die Hochrechnungen sowie das monatliche Finanzreporting. Zu den Risikominderungsmaßnahmen gehören das aktive Kostencontrolling beim laufenden Jahresergebnis sowie bei Planungsrounds sowie die Überwachung der Einhaltung von Projektbudgets.

Risikoberichterstattung

In der Raisin Bank existiert ein systematisches Berichtswesen, in dem verschiedene Reports verschiedenen Adressatenkreisen zur Verfügung gestellt werden.

Die Raisin Bank erstellt quartalsweise ihren Gesamtrisikobericht, der entsprechend den regulatorischen Anforderungen (insbesondere gemäß MaRisk) sowie angemessen für die Geschäftstätigkeiten der Bank und deren Risikogehalt die Risikolage, inkl. Risikotragfähigkeit sowie die wesentlichen Aspekte der für die Bank relevanten Risikoarten, ergänzt um Detailinformationen zur Entwicklung des Kreditportfolios, z.B. nach Produktarten, Rating- und Risikoklassen, Sicherheitenkategorien etc. zusammenfasst. Der Risikobericht wird ebenfalls dem Aufsichtsrat der Raisin Bank zur Verfügung gestellt.

Die quantitativen und qualitativen Angaben zu einzelnen Risikoarten sowie zu operativen Geschäftstätigkeiten und aufsichtsrechtlichen Anforderungen vermitteln ein umfassendes Bild des Risikoprofils der Raisin Bank.

Eine ad hoc-Berichterstattung bei kurzfristigen Sondersituationen, bspw. nicht vorhersehbaren Ausreißern einzelner Key Risk Indikatoren oder Key Performance Indikatoren oder einer kurzfristigen signifikanten Änderung des Risikoprofils, wird durch das Risikocontrolling sichergestellt.

PROGNOSE – CHANCEN – RISIKEN

Die Raisin Bank geht davon aus, dass sich die positive Ertrags- und Ergebnisentwicklung aus 2024 in 2025 verlangsamen wird in Anbetracht des Rückbaus des Geschäftsbereichs Lending (Factoring) und auch des rückläufigen Zinsniveaus. Das globale Finanzsystem steht vor akuten Herausforderungen aufgrund geopolitischer Spannungen und gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Die ohnehin aktuell schwache Wirtschaftslage befindet sich zudem weiter im Wandel. Positiv zu werten ist allerdings, dass sich eine Rückkehr zur Preisstabilität ohne größere Verwerfungen in der Wirtschaft abzeichnet. Erhöhte Risiken bestehen nach wie vor bei Gewerbeimmobilien, deren Preiserückgang sich im Jahr 2025 fortsetzen wird.

Die Raisin Bank wird die wirtschaftliche Entwicklung in ihren Absatzmärkten in Deutschland und dem Euroraum intensiv verfolgen und analysieren und die Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Risikotragfähigkeit eng überwachen. Die Bank wird die Auswirkungen dieser internen und externen Einflussfaktoren bei der jährlichen Überprüfung der Geschäftsplanung berücksichtigen.

Basis der aktuellen Geschäftsplanung der Raisin Bank ist, dass die deutsche Wirtschaftsleistung 2025 voraussichtlich auf einem ähnlichen Niveau wie vor der Corona-Krise liegen wird. Das Wachstum wird im Durchschnitt bei lediglich 0,4 Prozent erwartet, wohingegen die Bundesbank ihre Prognose zuletzt sogar auf 0,2 Prozent gesenkt hatte. Der Konsum der Verbraucher etwa werde angesichts steigender Reallöhne zwar steigen, aber nicht so stark wie bisher erwartet. Die Wirtschaft wird von sinkenden Leitzinsen der Europäischen Zentralbank profitieren, die ihre Geldpolitik 2025 weiter lockern dürfte. Die Stimmung der Unternehmen in Deutschland hat sich zu Beginn des Jahres leicht verbessert und der ifo Geschäftsklimaindex stieg im Januar von 84,7 Punkte auf 85,1 Punkte (Quelle: ifo Institut). Es wird erwartet, dass sich die Wirtschaftsleistung sowie die Nachfrage nach Bank- und Finanzdienstleistungen weiter erholen wird. (Quelle²: BMF-Monatsbericht Dezember 2024 und Januar 2025).

² Quellennachweis:

<https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsbericht/12/2024>

<https://www.bundesfinanzministerium.de/Monatsbericht/01/2025>

Nach unseren Prognosen wird sich die weitere Konsolidierung im Marktsegment der alternativen Finanzdienstleister in 2025 fortsetzen. Gleichzeitig beobachten wir auch den Rückzug von einzelnen Anbietern von Banking-as-a-Service Dienstleistungen vom Markt bzw. von einzelnen Marktsegmenten. Zugleich sehen wir eine weiterhin hohe Nachfrage nach Dienstleistungen durch Finanzplattformen, institutionelle Investoren und Plattformen aus anderen Industrien (u. a. Travel, E-Commerce). Folglich gehen wir auch für 2025 von einer weiterhin hohen Nachfrage nach unseren Dienstleistungen aus.

Mit dem geplanten weiteren Ausbau der Sparte Payment Services ergeben sich für die Bank weitere Wachstumspotenziale in den Bereichen Bin-/Cash-Sponsoring für bankenunabhängige Betreiber von Geldausgabeautomaten („ATM-Betreiber“) und Cash-Einzahllösungen v. a. für Einzelhändler. Durch den weiteren Rückzug der klassischen Filialbanken aus der Fläche und der weiterhin hohen Nachfrage nach Bargeld in Deutschland ergeben sich neue Marktchancen für unabhängige ATM-Betreiber, an denen die Raisin Bank partizipiert. Auch im europäischen Ausland ergeben sich attraktive Wachstumspotenziale, teils durch Begleitung bereits bestehender Kunden, teils durch Geschäft mit lokalen Anbietern. Weiterhin erwarten wir Wachstum bei unseren effizienten Cash-Entsorgungslösungen. Zudem ergeben sich attraktive Wachstumschancen im Zahlungsgeschäft mit z. B. großen Online-Retailern und deren Zahlungsdienstleistern.

Seit Anfang des Jahres 2024 hat die Raisin Bank die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im Bereich Wertpapier-Lösungen (Geschäftsbereich Digital Wealth) kontinuierlich vorangetrieben. Das neue Dienstleistungsangebot startete zunächst zusammen mit zwei strategischen Partnern (Upvest als technischer Dienstleister, Betreiber von notwendiger Infrastruktur und Clearing/ Settlement-Ausführer, sowie Raisin SE als Vertriebsplattform und technischer Betreiber von Infrastruktur).

Die Raisin Bank plant ein Zins- und Provisionsergebnis über EUR 25 Mio. bzw. über EUR 19 Mio. in 2025. Zugrunde liegen hierbei Steigerungen der Provisionserträge sowohl aus dem Geschäft mit der Raisin Plattform (Weltsparen) als auch dem Geschäftsbereich Payment Services. Insbesondere die wachsenden Liquiditätszuflüsse aus dem Weltsparen-Geschäft werden durch Overnight-Anlagen bei der Deutsche Bundesbank zu einem steigenden Zinsergebnis beitragen. Der Rückbau des Geschäftsbereichs Lending (Factoring) wird sich auf das Ergebnis kompensierend auswirken.

Auf Basis der vom Vorstand beschlossenen Geschäftsplanung geht die Bank davon aus, im Jahr 2025 ein operatives Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres 2023 zu erreichen, trotz dem Rückbau des Geschäftsbereichs Factoring und dem weiteren prognostizierten Rückgang des Zinsniveaus. Dem weiteren Ausbau der Kooperation mit der Raisin Plattform und dem Geschäftsbereich Payment Services stehen Kostenerhöhungen aus Investitionen in den Bereichen IT (Vereinheitlichung und Weiterentwicklung der Systemlandschaft) und dem Abbau der Risikopositionen im Factoring gegenüber. Die Raisin Bank plant für das Jahr 2025 ein positives Jahresergebnis nach Steuern von rund EUR 6,3 Mio. Trotz des Ausbaus der Geschäftsaktivitäten und der damit verbundenen Investitionen strebt der Vorstand durch die weitere Automatisierung der Prozesse eine kontinuierliche Optimierung der Bank an.

Die Geschäftsentwicklung der Raisin Bank unterliegt Planungsrisiken, die aus dem möglichen Nichteintritt der zugrunde liegenden Annahmen resultieren. Die Erträge der Bank hängen letztlich vom Markterfolg ihrer Kooperationspartner und der Entwicklung des Zinsniveaus ab. So können die Anzahl, das Volumen und die Erträge der geplanten Kooperationen aufgrund der Auswirkungen von geopolitischen Risiken oder anderer volkswirtschaftlicher bzw. branchenspezifischer Faktoren von den zugrundeliegenden Werten nach unten abweichen. Das Geschäftsmodell der Bank versucht, dieses Risiko über einen „Portfolioansatz“ (Diversifikation der Kooperationspartner) zu mitigieren. Für das weitere Wachstum der Bank ist die weitere Förderung und Qualifizierung der Mitarbeitenden erforderlich.

Um die Eigenkapitalbasis der Bank zu stärken und um weiteres Wachstum zu ermöglichen, erfolgten weitere Kapitalzuführungen der Muttergesellschaft und so belief sich das bilanzielle Eigenkapital der Bank zum Bilanzstichtag auf EUR 60,8 Mio. (Vj. 53,9 Mio.). Der Vorstand sieht durch die geplanten

Jahresergebnisse weiter gestärkten Eigenkapitalausstattung keine Risiken für den Bestand der Raisin Bank.

Chancen für die Geschäftsentwicklung der Raisin Bank im Jahr 2025 liegen im Erreichen höherer Volumina und Erträge mit den bestehenden Kooperationspartnern als geplant. Ansatzpunkte dafür ergeben sich durch die weiterhin starke Dynamik in einigen zentralen Produktbereichen der Bank (z. B. Raisin Plattform).

In den beiden Sparten Raisin Plattform / Weltsparen und Payment Services ist der Markt von einer weiter sehr hohen Nachfragedynamik gekennzeichnet. Im Umfeld des aktuell rückläufigen Zinsniveaus erfährt die Weltsparen-Plattform dennoch einen Nachfragezuwachs, sowohl auf Endkunden als auch auf Seiten der Partnerbanken. Von einer über den Planungen liegenden Nachfrageentwicklung würde auch die Raisin Bank als Servicebank der Plattform profitieren. Im Payment Services Geschäft zeigt sich ebenfalls eine dynamische Nachfrageentwicklung seitens der ATM-Betreiber im In- und Ausland und auch im Cash-Deposit- Geschäft entwickelt sich die Nachfrage sehr positiv. In beiden Bereichen bestehen somit Chancen, durch die Realisierung zusätzlicher und den Ausbau bestehender Kooperationen im europäischen Ausland über Plan zu performen.

Der weitere prognostizierte Rückgang des Zinsniveaus wird Auswirkungen auf den Geschäftsbereich Payment Services und sinkende Erlöse zur Folge haben, da hier die Gebühren auf Basis kurzfristiger Zinsen vereinbart sind. Die Bank wird hier durch den Ausbau bestehender und neuer Kooperationen gegensteuern. Es ergeben sich durch die Anlage überschüssiger Liquidität bei der Bundesbank trotz sinkender Zinsen weitere Ertragspotenziale, die die Diversifikation des Geschäftsmodells unterstützen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289f Abs. 4 HGB

Die Raisin Bank AG unterliegt dem Drittelbeteiligungsgesetz gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1 Satz 2 DrittelbG.

§ 76 Abs. 4 AktG schreibt vor, dass der Vorstand eine Zielgröße für den Frauenanteil für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen hat. Die Raisin Bank AG hat in 2023 begonnen, in ihrer Organisationsstruktur eine weitere Führungsebene unterhalb des Vorstands zu etablieren. Eine Zielgröße für den Frauenanteil wurde hierfür noch nicht final festgelegt. Aktuell liegt der Frauenanteil in der Gesamtbank bei 46,82 % (Stand Dezember 2024).

Aufgrund der Anwendbarkeit des Drittelbeteiligungsgesetzes auf die Raisin Bank AG hat zudem der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 Satz 1 AktG eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand festzulegen.

Gemäß § 111 Abs. 5 Satz 2 AktG darf dabei die Zielgröße den erreichten Anteil nicht mehr unterschreiten, sofern der Frauenanteil bei Festlegung der Zielgröße unter 30 % liegt.

Die Zielgröße des Frauenanteils für den Aufsichtsrat und den Vorstand wurde vom Aufsichtsrat mit Beschluss vom 4. April 2017 auf den bei Beschlussfassung existierenden Anteil festgelegt, d. h. jeweils auf 0 %. Der Beschluss gilt fort, bis der Aufsichtsrat eine neue Quote festlegt.

Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt aktuell 20,0 % und im Vorstand 0,0%.

SCHLUSSERKLÄRUNG NACH § 312 ABSATZ 3 AKTIENGESETZ

Über die Beziehungen der Gesellschaft zu nahestehenden und verbundenen Unternehmen hat der Vorstand der Raisin Bank AG gemäß § 312 Absatz 3 Aktiengesetz einen Bericht erstellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„..., dass die Raisin Bank AG nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die vorstehend bezeichneten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Auf Veranlassung oder im Interesse der mit ihr verbundenen Unternehmen wurden Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen, so dass eine Benachteiligung ausgeschlossen werden kann.“

Frankfurt am Main, den 28. März 2025

Raisin Bank AG

Der Vorstand

Marco Lindgens

Mirko Siepmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Raisin Bank AG, Frankfurt

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Raisin Bank AG, Frankfurt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Raisin Bank AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und

berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Ermittlung und zeitgerechte Vereinnahmung von Provisionserträgen aus dem Geschäftsbereich Banking-as-a-service

Zu den bzgl. der Realisierung von Provisionserträgen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben in Abschnitt 2 „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ des Anhangs. Angaben zur Zusammensetzung der Provisionserträge finden sich im Anhang im Abschnitt 3 „Erläuterungen zu einzelnen Posten der Jahresbilanz und Gewinn- und Verlustrechnung“. Erläuterungen zur Entwicklung der Provisionserträge finden sich im Lagebericht im Abschnitt „Ertragslage“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Provisionserträge sind der Höhe nach ein wesentlicher Bestandteil des Jahresergebnisses der Raisin Bank AG. Die Raisin Bank AG weist im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 Provisionserträge aus dem Geschäftsbereich Banking-as-a-service in Höhe von TEUR 13.252 aus.

Die aus dem Geschäft mit der Muttergesellschaft und den Kooperationspartnern resultierenden Provisionserträge erfolgen aus unterschiedlichen vertraglichen Vereinbarungen, die teils standardisierte, teils individuelle Absprachen beinhalten. Die zu vereinnahmenden Provisionserträge werden überwiegend manuell berechnet und in Rechnung gestellt.

Das Risiko für den Abschluss besteht insbesondere darin, dass aufgrund einer nicht sachgerechten Berechnungsgrundlage oder einer fehlerhaften Berechnung die Provisionserträge in unrichtiger Höhe ermittelt werden. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die ermittelten Provisionserträge zeitlich nicht entsprechend der Leistungserbringung vereinnahmt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil im Wesentlichen auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungshandlungen haben wir die ordnungsmäßige Berechnung und buchhalterische Erfassung der Provisionserträge nachvollzogen. Dabei haben wir auch die Abrechnungen mit den erfassten Provisionserträgen abgestimmt. Wir haben die Gutschriften auf den Konten der Raisin Bank mit den Abrechnungen abgeglichen.

Bezüglich der periodengerechten Vereinnahmung der Provisionserträge haben wir die zugrunde liegenden Verträge hinsichtlich der vereinbarten Leistungskomponenten analysiert. Für diese Leistungskomponenten haben wir geprüft, ob die ergebniswirksame Erfassung und die Abgrenzung von in zukünftigen Perioden zu vereinnahmenden Erlösanteilen in Einklang mit den handelsrechtlichen Vorgaben erfolgte.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die von uns erlangten Prüfungsnachweise unterlegten ein sachgerechtes Vorgehen der Raisin Bank AG bei der Ermittlung der Höhe und der zeitlichen Abgrenzung der Provisionserträge.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutref-

fend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsverfahren sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 17. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. März 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Raisin Bank AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Dielehner.

Düsseldorf, den 28. März 2025
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dielehner
Wirtschaftsprüfer

Schulz
Wirtschaftsprüfer